


# Nun will der Lenz uns grüßen

Worte: bei August Fischer, 1885  
(nach Neithart von Reuental?)

Volksweise aus dem 17. Jahrhundert  
Satz: Rolf Lukowsky



Sopran.  
Alt





1. Nun will der Lenz uns grü-ßen, vom Mit-tag weht es lau. Aus  
al-len Ek-ken sprie-ßen die Blu-men rot und

2. Wald-vög-lein Lie-der sin-gen, wie ihr sie nur be-gehrt. Drum  
auf, zum fro-hen Sprin-gen, die Reis ist Gol-des

Tenor  
Baß

2.  
blau. Draus wob die brau-ne Hei-de sich ein Ge-wand gar  
wert. Hei, un-ter grü-nen Lin-den, da leuch-ten wei-ße

fein und lädt im Fest-tags-klei-de zum Mai-en-tan-ze ein.  
Kleid! Hei-ja, nun hat uns Kin-den ein End all Win-ter-leid.

